

Sächsisch
Hallsche
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 177.

Halle, Freitag den 31. Juli

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juli. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Kammerier Kienast den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Staatsrath von Foukoffsky den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse in Brillanten zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der Garde-Infanterie, von Rbder, ist von Kassl., Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandant von Kolberg, von Ledebur, von Wesel, der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor der Abtheilung im Finanz-Ministerium für Handel, Gewerbe und Bauwesen, Dr. Beuth, von Hamburg, und der Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sicilianischen Hofe, von Küster, von Neapel hier angekommen.

Berlin. Den letzten Nachrichten aus St. Petersburg zufolge ist unserm Königl. Hofe in Sanssouci ein interessanter Besuch zugebracht; man meldet nämlich, daß der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg Petersburg den 27. d. M. verlassen und um den 6. oder 8. August Berlin auf der Reise nach München passiren würden. — Bereits sind fast alle an die auswärtigen Höfe in besonderer Mission verwendet gewesenen Generale und Staabs-Offiziere wieder hier eingetroffen. Der hochbejahrte General von dem Kneesebeck braucht die Badekur in Baden bei Wien, der General, Baron von Borstell, wird erst in einigen Wochen zurück erwartet, ebenso der General und Kommandeur der Garde-Kavallerie, von Braunschweig, der sich in Kissingen aufhält. — In Beziehung auf den Tod unsers berühmten Geheimen Rathes von Gräfe erfährt man jetzt, daß die ihm im kräftigen Mannesalter tödtlich gewordene Krankheit durch die lebhafteste Gemüthsbewegung zugeführt wurde, welche die vorhabende wichtige Operation und die möglichen Folgen derselben in seinem regen Geiste aufsteigen ließen.

Münster, d. 23. Juli. Gestern Mittag kam Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin von Rußland in Begleitung des Fürsten Litke, Groß-Admirals von Rußland, hier an und setzte diesen Morgen die Reise nach Kiel fort.

Münster, d. 25. Juli. Dem Bernehmen nach ist dem Herrn Erzbischof, Freiherren von Droste, zufolge Allerhöchster Bestimmung, nicht nur der Aufenthalt in hiesiger Stadt, sondern die beliebige Wahl jedes Aufenthaltsortes außerhalb der Diözese Köln gestattet worden. Der Erzbischof hat versprochen, in die letztere nicht ohne ausdrückliche Genehmigung Sr. Majestät zurückkehren zu wollen, und man glaubt aus der Abnahme dieses Versprechens schließen zu müssen, daß zu einer Aenderung in den von des Hochseligen Königs Majestät über die Person des Prälaten gefaßten Beschlüssen keine Aussicht vorhanden sei. (Preuß. Staatszeit)

Rußland und Polen.

(Wien, d. 20. Juli.) Aufmerksamkeit erregen die neuesten Nachrichten aus Petersburg und Warschau, welche übereinstimmend melden, daß die in Rußland seit einem Jahre betriebenen Kriegsrüstungen neuerdings eher verdoppelt, als eingestellt werden. In welchem Zusammenhang mit denselben die nach anderweitigen Nachrichten bevorstehende Reise des Kaisers in Begleitung des Fürsten von Paskewitsch nach dem Süden stehen würde, mag schwer darzuthun sein.

(Wien, d. 21. Juli.) Korrespondenznachrichten aus Gurgewo vom 29. Juni bringen die wichtige Neuigkeit, daß die Russen den letzten Nachrichten aus Konstantinopel zufolge mit einer imposanten Macht von 150,000 M. gegen die syrischen Grenzen aufgebrochen sein sollen. (?) Gurgewo ist 12 Meilen von Bukarescht an dem See Kurmetura oder Graka, welcher durch eine große Bucht von der Donau gebildet wird, gelegen, eine Stadt von mehr als 20,000 Einwohnern, wo man wegen des starken Verkehrs mit Konstantinopel alle wichtigen Ereignisse in der kürzesten Zeit erfahren kann, und wo man auch schon der Lokalverhältnisse wegen auf die orientalischen Neuigkeiten sehr aufmerksam ist. Auch würde das Ansinnen Lord Ponsonbys zur Anwendung von Coercitivmaßregeln gegen Mehmed Ali von Seiten der Pforte dieser Neuigkeit einiges Gewicht geben, insbesondere, da die in Odessa und Sebastopol unlängst eingeschifften Truppen den Bedarf zur Bezwingung der Tscherkessen weit zu übersteigen schienen.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Nemours werden bis zum nächsten Sonnabend oder Sonntag aus London hier wieder zurück erwartet. Doch werden dieselben bald ihre projectirte Reise nach Deutschland antreten und in Berlin bei der Huldigung Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. anwesend sein. Von dort aus begiebt sich das hohe Paar nach Wien und nach Ungarn, wo die großen Besitzungen des Vaters der Herzogin gelegen sind.

Paris, d. 25. Juli. Die Regierung hat auf telegraphischem Wege aus Barcelona unter dem 22. d. beruhigendere Nachrichten erhalten. Espartero scheint durch das, was in seinem Namen geschehen, sehr in Verlegenheit gesetzt. Herr Mathieu de la Redorte, französischer Botschafter am Madrider Hofe, ist in Barcellona angekommen.

Eine telegraphische Depesche vom heutigen Tage meldet, daß der König von Neapel seine definitive Zustimmung zu dem von Seiten Frankreichs in der Schwefelfrage vorgeschlagenen Konklusum gegeben habe.

Die ministeriellen Journale enthalten heute die Namen des neuen spanischen Ministeriums, wie dieselben bereits mitgetheilt worden sind. Bemerkenswert ist, daß der Marineminister nicht Armiro, sondern Armero heißt; für die Finanzen wird Ferraz genannt, statt, wie es im gestrigen Constitutionnel hieß, Ferrar. Hinzugefügt wird: Man meldet jetzt, in Widerspruch mit den früheren Nachrichten, daß die Königin die Sanction, welche sie dem Gesetze über die Ayuntamientos erteilt habe, nicht zurückgenommen habe. Am 21. war die Gährung zu Barcelona groß, aber die Emeute hatte aufgehört. Der Constitutionnel ist der Meinung, daß diese Nachrichten der Art seien, die öffentliche Meinung in etwas zu beruhigen. Was das neue Ministerium betreffe, so sei es ja bekannt, daß die Ausübung der Gewalt die Leidenschaften mäßige. Die Exaltados werden — meint jenes Organ des Hrn. Thiers — da Männer von ihrer Partei am Ruder seien, am wenigsten geneigt sein, die Anarchie zu begünstigen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juli. Zwei Sekten der Presbyterianer in Irland, die zusammen 700,000 Bekenner zählen, die Synode von Ulster und die sogenannte Sezeßions-Synode haben sich durch eine förmliche Akte wieder vereinigt und werden sich fortan die presbyterianische Kirche in Irland nennen. Diese feierliche Handlung fand in einer Kirche zu Belfast statt, wo ein Geistlicher die Artikel der Akte vorlas und die ganze Versammlung dieselbe einmüthig annahm.

Die Haupt-Mitglieder der Dubliner Korporation, die bekanntlich ganz aus Tories und Orangisten besteht, sollen gedroht haben, sie würden zu den Repealern übergehen, also für Auflösung der Union sich erklären, wenn das Oberhaus die irländische Municipal-Reform-Bill annähme.

Belgien.

Lüttich, d. 23. Juli. Das Testament des Hrn. John Cockerill ist eröffnet und den Erben mitgetheilt worden. Es ist aus Berlin datirt und dort im Jahr 1834 gemacht, zu welcher Zeit er dort von einer schweren Krankheit befallen worden war, die viele Aehnlichkeit mit jener hatte, der er zu Warschau erlag. Die geschicktesten Aerzte Berlins, die ihn damals behandelten, hatten ihm gerathen, sich jeder Arbeit zu enthalten, sonst bürgten sie keine 6 Jahre für sein Leben. Ungeachtet dieser Warnung dehnte er seine Operationen mehr als je aus, und im sechssten Jahre nach dieser schrecklichen Vorhersagung starb er. Die Hauptbestimmungen des Testaments sind: Frau Cockerill, geb.

2
Pastor, Gattin des Verbliebenen, ist zur Universalerbstatutarin in der Abtretung des ganzen Eigenthums ernannt; nach ihr wird, außer besondern Legaten für jeden seiner natürlichen Erben, der Nachlaß an Hrn. William Cockerill, seinen Bruder, zurückfallen, und falls dieser kinderlos ist, soll der Nachlaß zwischen seinen Neffen und Nichten getheilt werden, mit Ausnahme des Hauses in Lüttich, das dem Herrn Barthold von Suremond, seinem Neffen durch Heirath, unter der Bedingung vermacht ist, daß er dasselbe unter der gesellschaftlichen Firma: Charles, James & John Cockerill fortsetzt, um dessen commercielle Existenz, nach den in England angenommenen Gebräuchen, zu verewigen. Die bezeichneten Testamentsvollzieher sind die Herren William Cockerill, von Suremond Vater und Greenwill.

Türkei.

(Wien, d. 22. Juli.) Die heute erwartete türkische Post ist nicht hier eingetroffen; dagegen hat man in Bezug auf die orientalische Frage neue interessante Berichte aus London, wonach es Lord Palmerston gelungen sein soll, gestützt auf die Wünsche Oesterreichs, dem englischen Cabinet einen definitiven Beschluß abzugewinnen. Diesem nach würde Frankreich bei den ferneren Berathungen über die türkisch-ägyptische Frage ganz aus dem Spiele bleiben, und England, sich entschieden zu dem konservativen Princip hinneigend, als erste ernsthafte Demonstration gegen Mehemmed-Ali eine Eskadre, welcher sich auch österrreichische Schiffe anschließen sollen, an die syrische Küste entsenden.

Bermischtes.

— Aus dem Haag, d. 24. Juli. Holländische Blätter enthalten jetzt ausführliche Beschreibung von dem großen Erdbeben auf der Insel Ternate (im indischen Archipelagus), welches zuerst am 2. Februar und mit verstärkter Heftigkeit am 14. Febr. d. J. eintrat. Dasselbe hatte sich durch einen kochenden Dampf angekündigt, der aus dem dortigen Krater aufstieg und da die stärkeren Erschütterungen erst nach und nach eintraten, so hatten die Menschen Zeit, sich in Sicherheit auf das Wasser zu bringen, so daß sie von den einstürzenden Gebäuden nicht verschüttet wurden. Die Bewegung der Erde glich einer tobenden See, indem sie an manchen Stellen sich öffnete und wieder schloß. Keine einzige Wohnung blieb unbeschädigt, kein steinernes Haus blieb stehen, und auch alle Spezerei-Gärten sind vernichtet worden. Selbst das Fort Oranien, welches zwei Jahrhunderte allen Erderschütterungen getrotzt hatte, ist zerstört worden. Der Verlust an Privat-Eigenthum wird auf eine Million Gulden geschätzt. Man glaubt, die niederländische Regierung werde den Besitz von Ternate ganz aufgeben, da auch die meisten Bewohner die Insel verlassen.

— Amsterdam, d. 23. Juli. Vorgestern Mittags bemerkten einige Personen, die am Sandhoef, am Ende der Bilsferstraße, vorbeigingen, einen treibenden Eimer, durch welchen Umstand sie auf den Gedanken kamen, daß in der Nähe vielleicht sich ein Unglück ereignet habe. Einer derselben, Jacob van Haveren, ebenfalls diese Vermuthung theilend, und durch ein unerklärliches Gefühl getrieben, springt mit seiner gewohnten Schnelligkeit, wenn irgend Hilfe zu leisten ist, in das Wasser, wühlt in dem schlammichten Grunde, und es gelingt ihm eine dem Ertrinken nahe Person herauszuholen, in welcher er seine eigene 18jährige Tochter erkennt. Man braucht nicht zu sagen, mit welchen Gefühlen Tochter und Vater sich umarmten.

— Ein einfältiger Mensch fragte Jemanden: „Was ist denn wohl ein Tropfbad?“ — „Jedes Bad, in das Sie gehen,“ war die Antwort.

— Die Seeschlange, dieses Ungeheuer, das regelmäßig alle Jahre einmal zum Vorschein kommt, soll dieses Jahr an der Küste von New-Jersey gesehen worden sein. Die „Zeitung der Vereinigten Staaten“ bringt einen Brief von einem Herrn Job Salmon aus Crammer-Town, vom 9. April dattirt, in welchem angegeben wird, daß 5—6 Personen am 28. März die große Seeschlange gesehen haben; sie lag ganz ruhig auf der Oberfläche des Meeres in der Bai von Dinner-Point. Sie ist von schwarzer Farbe, schien 50—60 Fuß Länge und 8—10 Zoll im Umfange zu haben und erhebt den Kopf 5—6 Fuß hoch über das Wasser. Job Salmon und die Andern stießen mit vielen herbeigelaufenen Leuten in die See, um Jagd zu machen auf das Ungeheuer und sich dessen zu bemächtigen, aber es wartete nicht auf sie, sondern tauchte bald in das Wasser unter.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selta.			
Duedlinburg, den 22. Juli. (Nach Wispehn.)			
Wägen	52 — 62 tnl.	Gerste	33 — 34 tnl.
Roggen	44 — 46 „	Hafer	25 — 26 „
Raffinirtes Kübbel,	der Centner 14½—14¾ tnl.		
Kübbel, der Centner	13¾—14 tnl.		
Keinöl, „	11—12¾ tnl.		
Magdeburg, den 28. Juli. (Nach Wispehn.)			
Wägen	60 — 68 tnl.	Gerste	30 — 32 tnl.
Roggen	40 — „	Hafer	25 — 26¾ „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Juli: 49 Zoll unter 0.			

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. Juli.
Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Krey a. Berlin. — Hr. Pastor Dr. Frommann a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Wil-

Selantmachungen.

Drei Stück alte, in noch brauchbarem Zustande befindliche Tabackschneidbänke sind zu verkaufen und das Nähere zu erfragen beim Wbttchermeister Hrn. Gräßner, Brühl No. 47. in Leipzig.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Gedächtnißfeier Sr. Majestät des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm des Dritten in den Franckeschen Stiftungen zu Halle. Am 8. Julius 1840. gr. 8vo. geh. Preis 2½ Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Verkauf. Auf dem Rittergute in Ostra sind circa 3000 Körbe Kappspren à 2 Sgr. zu verkaufen.

Dem Finder eines goldenen Kreuzes, welches vorgestern Abend vom Oberleipziger Thor bis an den Thurm verloren gegangen, wird gegen Zurückgabe eine angemessene Belohnung zugesichert.
Grundmann,
Oberleipziger Thor No. 1635.

ligerod a. Frankfurt. — Die Hrn. Reg.-Räthe Weßlin u. Costenoble u. Hr. Stadtrath Cuny a. Magdeburg. — Hr. Oef. v. d. Horst a. Eddersdorf. — Hr. Kaufm. Otto u. Hr. Gatsch. Graf Kleff a. Berlin. — Hr. Ser.-Dir. Lessing a. Herzberg. — Hr. Kaufm. Ali a. Magdeburg. — Frau Geh. Cabineträtthin Uhlich a. Berlin. — Hr. Amtsverwalter Kamlah a. Wolfenbüttel. — Hr. Geh. Justizrath Böhm a. Stettin. — Hr. Amtm. Bokelmann a. Poße. — Hr. Rentier Nord u. Mad. Döhl a. London.

Stadt Zürich: Se. R. Hoh. der Erbgroßherz. v. Mecklenburg, Schwerin m. Gef. — Hr. Kaufm. Zetsche a. Kahla. — Hr. Mühlentbes. Liebe a. Maguhn. — Hr. Landr. v. Ikenblitz a. Magdeburg. — Hr. Amts- Assessor Rüdiger a. Hannover. — Hr. Kaufm. Franke a. Großenhain. — Hr. Kaufm. Kallenfen a. Herzberg. — Hr. Kaufm. Sehlmacher a. Burg. — Mad. Dantelmann a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Ober-Vergrath Fabian a. Schönebeck. — Hr. Cand. Kellermann a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Henneberg. — Die Hrn. Kaufl. Kehler u. Dannemann a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Müller a. Kalau a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Notar Engel a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Mohr a. Mainz. — Hr. Kaufm. Schulze a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schneider a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Kleinschmidt u. Morgenroth u. Hr. Fabr. Hawlitschke a. Leipzig. — Hr. Arzt Dr. Wangenheim a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Stud. Pentert u. Herz a. Leipzig. — Hr. Handl.-Comm. Humlat u. Hr. Schausp. Goldschmidt a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Oef. Schatte a. Breslau. — Hr. Kaufm. Bergmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Apel a. Hamburg.

Dritter Rechenschaftsbericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die nach der diesjährigen General-Versammlung der Actionaire der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft statutenmäßig veranlaßte Revision der von der unterzeichneten Direction für das Verwaltungs-Jahr 1839 abgelegten Rechnung hat durch das plötzliche Ableben eines der in jener Versammlung erwähnten Herren Revisoren erst jetzt beendigt werden können. Sie hat die unbedingte vollständige Decharge der Direction für das betreffende Jahr zur Folge gehabt.

Zur Vervollständigung der bereits im Januar d. J. vorkläufig von uns veröffentlichten Resultate, welche durch die theilweise erst später eingegangenen Berichte der Herren Agenten kleine Abänderungen erlitten haben, bemerken wir folgendes:

Die Versicherungs-Anträge waren, sowohl der Zahl als dem Kapitalbetrage nach, denen im Jahre 1838 ungefähr gleich. Sie beliefen sich auf 916 nach der Personenzahl und auf die Summe von 1,051,900 Thalern.

Die Anzahl der im Laufe des Jahres Verstorbenen und die Höhe des ihnen versicherten Kapitals blieb innerhalb der rechnungsmäßigen Grenzen. Es starben 32 Personen mit einem Kapitale von 36,400 Thalern. Nach Abrechnung derselben und der anderweitig Ausgeschiedenen ergab sich am Schlusse des Jahres ein reiner Zuwachs von 659 Personen mit 751,100 Thalern, so daß sich der Gesammtbetrag aller damals bestehenden Versicherungen auf 3,023,200 Thaler und die Zahl der Versicherten sich auf 2644 belief.

Die Prämien-Einnahme der Gesellschaft betrug 123,382 Thaler, von welcher sich, nach Abzug sämtlicher Ausgaben und des rechnungsmäßig zum Reserve-Fonds zurückgeführten Betrags, die Summe von 33,227 Thaler als ein nach dem Jahres-Schlusse 1843 statutenmäßig zu verrecknender Ueberschuß herausstellte. Das Gesellschafts-Vermögen ist mit Einschluß eines bis auf 107,271 Thaler gestiegenen Reserve-Fonds auf 1,187,827 Thaler angewachsen.

Diese Resultate gewähren die Ueberzeugung, daß unser Institut in regelmäßigem Wachstume fortschreitet. Sie beweisen, daß das Publikum die durch dasselbe ihm gebotenen Vortheile und die Wichtigkeit der Staats-, Ober-, Aufsicht, unter die es gestellt ist, anerkennt und zu würdigen weiß, und berechtigen zu der Erwartung, daß namentlich Preussens Staats-Einwohner, welche den ausländischen Versicherungs-Anstalten die meisten Theilnehmer liefern, auch künftig vorzugsweise von diesem vaterländischen Institute Gebrauch machen werden. Sie widerlegen zugleich die hin und wieder laut gewordene Besorgniß, daß die unter dem deutschen Publikum mehr und mehr sich verbreitende Meinung zur Benutzung der sogenannten Renten-Versorgungs-Anstalten, dem Lebens-Versicherungs-Geschäfte überhaupt nachtheilig werden dürfte, wenigstens in Beziehung auf unser Institut, welchem wegen der grade hier in Berlin mit glücklichem Erfolge ins Leben getretenen derartigen Anstalt diese Besürchtung besonders nahe geliegen hätte.

Daß aber eine solche Besorgniß überhaupt jedes zureichenden Grundes ermangelt, er giebt sich ohne Weiteres aus dem ganz verschiedenen Zwecke beider Institute, von denen das eine der Sorge für das eigne Leben der Theilnehmer gewidmet ist, während das andere sich die Versorgung der nach dem Tode ihrer Theilnehmer zurückbleibenden Familien zur Aufgabe stellt. Beide widerstreben sich daher nicht nur nicht, sondern wirken, eines wie das andere, zur Befriedigung gleich dringender Bedürfnisse des Publikums.

Wer dem Geschäfts-Programm unserer Gesellschaft, von welchem bei allen Agenten derselben, so wie hier im Geschäfts-Büreau in der Spandauerstraße No. 29 Exemplare unentgeltlich zu erhalten sind, einige Aufmerksamkeit schenken will, wird sich leicht überzeugen, daß die Benutzung unsers Instituts ihm das wohlfeilste und sicherste Mittel gewährt, die Seinigen nach seinem Ableben vor Noth und Mangel zu schützen. Dasselbe hat durch mäßige Prämien bei bequemen Zahlungsterminen ($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ jährlich) und kleinen Versicherungs-Summen (von 100—10,000 Thalern) den Beitritt zur Versicherung möglichst erleichtert, und gewährt überdies den lebenslänglich Versicherten durch ihre Theilnahme an dem Gewinn der Gesellschaft auf Höhe von $\frac{2}{3}$ tel Antheil die Aussicht auf die künftige Rückgewähr eines nicht unbedeutenden Theils der Prämien. Es ist daher dem Publikum mit Recht zur vorzugsweisen Benutzung zu empfehlen.

Berlin, den 27. Juli 1840.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Drose. C. G. Brücklein. F. G. von Halle. W. Magnus, Directoren.
Lobeck, General-Agent.

Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich

G. W. Gärtner, Haupt-Agent in Halle.
W. A. Pfordte, Agent in Bitterfeld.
J. C. Thiemann in Delitzsch.
Theodor Schreiber in Wettin.
F. Dufow in Altleben an der Saale.

Eau de Berlin.

Unter vorstehender Benennung fabriziren wir ein von Einer Königl. Hohen Polizei-Behörde genau geprüftes Parfüm, welches wir seines dauernden äußerst angenehmen Geruchs wegen, als eins der vorzüglichsten Riechwässer, überhaupt als einen der ausgezeichnetesten Toiletten-Artikel der Beachtung eines resp. Publikums mit Zuversicht empfehlen können. Es bewahrt seinen innern Gehalt durch eine stärkende und belebende Einwirkung sowohl beim Waschen auf die Glieder des Körpers, als auch beim Gebrauch in und nach dem Bade. Als Räucheressenz zum Parfümiren der Zimmer benutzt, zu welchem Zwecke wir unsere Platinaräucherlampen als besonders brauchbar empfehlen, erfüllt es dieselben mit den lieblichsten Wohlgerüchen, entfernt dabei alle schädlichen Dünste und dient somit zugleich als Luftreinigungsmittel. Da unser Fabrikat täglich immer mehr Anerkennung findet, so sahen wir uns bewogen, um solches einem auswärtigen geehrten Publikum zugänglich zu machen, der

Papierhandlung A. Fritze in Halle

sowohl von obigem Wasser als auch von unsern Platinaräucherlampen eine Niederlage zu übergeben, wo Beides in derselben Güte wie bei uns und zum Fabrikpreise zu erhalten ist.

Berlin im Juli 1840.

Hoffmann & Eberhard.

Heute den 31. Juli Concert im Garten des Hrn. Stadtrath

Schmidt.

Hempel, Stabhornist.

Eine frische Sendung **Röderhöfer**
Vier empfing und empfiehlt

Grundmann,

Restauration am Bahnhofe.

Verkauf. Mehrere Hundert Körbe sehr schöne Rappesöhlen, à Sprentord 2 Egr., sind zum Verkauf bei Wendenburg in Seesenstädt. Wer welche kaufen will, wird gebeten, selbige binnen acht Tagen abzuholen, da sie jetzt noch auf den Scheunenterrassen liegen, hernach aber auf den Boden geschafft werden müssen.

2 ganz neue und richtig gebaute Waagbretter stehen bei dem Brauereipächter Kloppe zu Gruna bei Eilenburg zum Verkauf.

Vocal- u. Instrumental-Concert
heute den 31. Juli 7 Uhr in

Funkens Garten.

Circa drei und eine halbe Rathe gute Porphyrr-Bruchsteine sind billigst abzulassen, Glaucha No. 2014.

Le Clerc.

Gutes Mauerrohr, das Bund gewährt à 3 Egr. und ungeschält à 2 Egr., im Ganzen und im Einzelnen, verkauft Glaucha No. 2014. W. L. Le Clerc.

2 alte gute Mittelofenkasten mit schwarzen Kachelauflagen, so wie neue Kanonofen, Roste und Kochplatten, Esperstädter Hausflurplatten, bergl. Ofenfüße, Reibesteine und Läufer billigst, Glaucha No. 2014.

Le Clerc.

Eine Stube mit Kammer, Kochofen und Kochkamin, mit recht freundlicher Aussicht, ist an stille wo möglich kinderlose Miether, zu Michaelis abzulassen, Glaucha No. 2014.

Le Clerc.

Heute, Freitag den 31. Juli

II. Sommer-Abonnements-Concert
in der Weintraube.

Anfang um 5 Uhr.

In ihrem Fach geübte, fleißige Zimmerleute finden Beschäftigung beim
Zimmermeister Werther.

Mit guten Zeugnissen versehene Marqueurs, Kutscher, Hausknechte, Laufburden, Köchinnen und Hausmädchen finden sofort und zu Michaeli Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.